

In die Pedale!

300 Teilnehmer radeln für guten Zweck – 85 000 Euro für DKFZ und Kinderklinik – Ein bisschen wie die „Tour de France“

Von Magdalena Schübler

Erst mal durchatmen. Die Sonne ist am gestrigen Sonntag von Wolken verdeckt, heiß ist den 300 Radfahrern auf dem Kornmarkt trotzdem. Die Teilnehmer des „Radtreff Rhein Neckar“ machen Mittag.

Rund 80 Kilometer liegen hinter, über 50 noch vor ihnen, die regionstypischen Höhenmeter inbegriffen. Wer teilnimmt, fährt die ganze Strecke, quer durch den Kraichgau und kleinen Odenwald. Start und Ziel der Rundfahrt ist das Racket-Center in Nußloch. „Es ist anstrengend“, sagt Manfred Lautenschläger, der Initiator der Veranstaltung: „Anstrengend und super.“ Und für einen guten Zweck. Die Einnahmen aus Startgeldern und Spenden werden zunächst von Lautenschläger selbst und dann noch einmal von der Initiative „Tour der Hoffnung“ verdoppelt und gehen schließlich an ein Forschungsprojekt des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Kinderklinik Heidelberg. 85 000 Euro sind so in diesem Jahr zusammengekommen.

Schon zum 14. Mal hat der Verein Radsport Rhein Neckar den Radtreff organisiert. Immer am ersten Sonntag im August treten die Hobbyradler in die Pe-



Schon zum 14. Mal hat der Verein Radsport Rhein Neckar den Radtreff organisiert. Beim Zwischenstopp auf dem Heidelberger Kornmarkt bekennt Initiator Manfred Lautenschläger: „Anstrengend und super“. Foto: Alex

dale. Gefahren werden dabei im Schnitt 25 Kilometer pro Stunde – nichts für Sonntagsfahrer. Rolf Heutling ist der Vorsitzende des Radsportvereins und rät: „Mindestens ein halbes Jahr vorher sollte man mit dem Training anfangen, wenn man nicht geübt ist.“ Die meisten Teilnehmer sind aber ohnehin regelmäßig auf dem Rad unterwegs.

Trotzdem, es geht nicht darum, wer der Schnellste ist, der Radtreff ist kein Ren-

nen. „Wir fahren zusammen los und kommen zusammen an“, betont Heutling. „Die starken Fahrer sind vorne, die schwächeren fahren im Windschatten.“

Auch bei der Auswahl der Strecke hat Heutling darauf geachtet, dass für jeden etwas dabei ist, steile Herausforderungen genauso wie entspanntere Flachfahrten. Und falls doch einmal die Puste ausgehen sollte, gibt es ja immer noch den „Besenwagen“. Polizeibegleitung und

Sanitäter sorgen für zusätzliche Sicherheit. „Wie bei der Tour de France“, scherzt Philipp Spengel. Er kommt vom Gasthaus „Roter Ochse“ und sorgt für die Verpflegung der Fahrer: Brötchen, Bockwurst und Bananen als Energielieferanten.

Auch Oberbürgermeister Eckart Würzner lässt es sich schmecken, bereits zum fünften Mal fährt er mit. Und obwohl Philipp Spengel den Vergleich wohl nicht ganz ernst gemeint hat, ein bisschen was von der Tour de France ist tatsächlich auf dem Kornmarkt angekommen – in Person von Christian Henn. Der ehemalige Team-Telekom-Fahrer ist schon zum vierten Mal beim Radtreff dabei. Für Lukas Marek dagegen ist es das erste Mal. Der Zwölfjährige fährt im Nachwuchsteam des Vereins Radsport Rhein Neckar, er

ist der jüngste Teilnehmer des Radtreffs. Er will einmal da hin, wo Henn schon war.

Der Reiz des Radtreffs liegt dabei für jeden woanders. OB Würzner schätzt den Teamgeist, Christian Henn freut sich, auf dem Rad einmal nicht auf Autos und Ampeln achten zu müssen. Rolf Heutling genießt die Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und Naturnähe: „Auf dem Fahrrad saugt man die Landschaft förmlich auf.“ Lukas Marek mag die Geschwindigkeit.